

## **2 Einfluss der Neugestaltung des Breiten Grabens auf die Besiedlung der Kirchhainer Wiesen** **durch den Weißstorch.**

Im Kirchhainer Becken sind die Kirchhainer Wiesen ein Nahrungsgebiet der im Randbereich nistenden Weißstörche und der vagabundierenden Storcentrupps (die zeitweise anwesend sind). Es ist zu vermuten, dass dieses zusammenhängende Grünland wegen seiner Größe gegenüber anderen Nahrungsflächen dominierend ist. Abgesehen von einigen Entwässerungsgräben war der Breite Graben die einzige offene Wasserfläche, wenig zugänglich für Störche.

Mit der Neugestaltung des Breiten Grabens ist auf einer Länge von 5 km ein für Störche offenes Nahrungsgebiet entstanden. Es ist anzunehmen, dass sich das auf die Reproduktion in der nahen Zukunft auswirken wird. Als Vergleich dazu sind Daten aus benachbarten Storchenhorsten (ab 1964) vorhanden bzw. werden weiter ermittelt.

Der neugestaltete Breite Graben ist die einzig größere Veränderung im Nahrungsraum der Störche. Das Grünland der Kirchhainer Wiesen wurde nicht verändert. Die bereits um 1970 erfolgte Absenkung des Grundwasserstandes blieb erhalten. Die seinerzeit noch vorhandenen Niedermoorflächen sind zu landwirtschaftlich genutzten Grünland umgewandelt worden oder sie sind heute Ackerflächen. Unwahrscheinlich ist der Einfluss auf Wiesenvögel. Die Wiesenvögel sollten registriert werden, auch die in größeren Abstand zum Breiten Graben.



Massen, den 14.10.2020

Adolf Weber